

## **Personenfreizügigkeit**

### **Positionspapier der young european swiss**

---

*Die **young european swiss I yes** fordern sowohl aufgrund der zahlreichen Vorteile auf individueller Ebene, als auch aufgrund der praktisch unbestreitbaren wirtschaftlichen Notwendigkeit mit Nachdruck die Beibehaltung der Personenfreizügigkeit mit der EU. Besonders jüngere Generation profitieren von der individuellen Bewegungsfreiheit innerhalb der Union und der ausgezeichneten wirtschaftlichen Lage der Schweiz, die durch die Personenfreizügigkeit ermöglicht wurde.*

*Im Falle einer Kündigung der Personenfreizügigkeit würde die Schweizer Wirtschaft und der Bildungsstandort massiv an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen und somit vor allem neu in den Arbeitsmarkt eintretende Junge die Zeche zahlen.*

#### **Unmittelbar spürbar – Vorteile auf individueller Ebene**

Neben den wirtschaftlichen Vorteilen, die schwer zu bestreiten sind, bieten die Bilateralen der Schweizer Bevölkerung weitere Vorteile, indem sie die internationale Mobilität stark vereinfacht. Insbesondere jüngere Generationen profitieren von Austauschprogrammen wie Erasmus, beziehungsweise seit Februar 2014 deren Substituten, oder von Praktikums- und Arbeitsstellen im europäischen Ausland. Die Jugend ist heute dank Internet und Social Media international vernetzt. Internationale Kontakte und Erfahrungen bereichern nicht nur den Lebenslauf, sondern sie ermöglichen auch den Aufbau von interkultureller Kompetenz und schaffen unzählige Erfahrungen, welche im Berufsleben wichtig sein können. Transnationale Mobilität ist ein elementarer Bestandteil, um in einer globalisierten Welt mithalten zu können. Deshalb sind die Abkommen zur Personenfreizügigkeit nicht nur auf volkswirtschaftlicher Ebene attraktiv, sondern bereichern das Leben der Individuen direkt und betreffen unmittelbar wie kaum ein anderes internationales Abkommen die Gestaltung unseres Lebens.

Dank der Personenfreizügigkeit konnte zudem massiv Bürokratie abgebaut werden und berufliche Auslandsaufenthalte sind müheloser als zu Zeiten in denen für Arbeitnehmer und Unternehmer noch ein bürokratischer Marathon dem Engagement im Ausland voranging.

## **Überwältigende wirtschaftliche Vorteile**

Die Personenfreizügigkeit garantiert uns Schweizerinnen und Schweizern nicht nur das Recht, uns nach Wahl in einem EU-Mitgliedstaat niederzulassen und dort zu arbeiten, sondern hat sich in den letzten Jahren auch als zentral für den Schweizer Wohlstand erwiesen. Die Öffnung des Arbeitsmarktes hat der Schweiz einen Anstieg der Arbeitsproduktivität und des Wirtschaftswachstums sowie eine verbesserte Fiskalbilanz beschert. Der einheimische Arbeitsmarkt konnte nach den Bedürfnissen der Wirtschaft gezielt durch Arbeitskräfte aus der EU ergänzt werden. Ausserdem wird durch die Personenfreizügigkeit die Überalterung der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung verlangsamt, was wiederum die Sozialversicherungen entlastet. Durch all diese Effekte wird der Wirtschaftsstandort Schweiz gestärkt.

Die Gleichung ist einfach: Ohne Personenfreizügigkeit kein Wohlstand in der Schweiz. Das wissen auch Branchen, die besonders von der Personenfreizügigkeit profitieren, weil sie einen beträchtlichen Teil ihrer Arbeitskräfte aus der EU rekrutieren. Dazu gehören insbesondere die Landwirtschaft, das Bau- und Gastgewerbe, die Forschung oder auch das Gesundheits- und Bildungswesen. Von einer Verdrängung Schweizer Arbeitnehmer kann dabei nicht gesprochen werden, denn der Schweizer Arbeitsmarkt hat die Zuwanderung seit der schrittweisen Einführung der Personenfreizügigkeit gut aufgenommen. In vielen Branchen besteht sogar ein so grosser Rekrutierungsbedarf, der alleine durch Schweizer Arbeitskräfte nicht gedeckt werden kann.

## **Künftige Entwicklungen**

Schon in der Vergangenheit wurde die Personenfreizügigkeit durch verschiedene politische Vorstösse bereits auf eine harte Probe gestellt. Künftige Initiativen oder andere politische Vorstösse, welche darauf abzielen die Personenfreizügigkeitsabkommen zu kündigen oder das Risiko eines Verlusts der Personenfreizügigkeit bewusst einzugehen bereit sind, führen in die wirtschaftliche und soziale Isolation und gefährden die Zukunft der Schweizer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die yes wird entsprechende Vorhaben bekämpfen.

Linksgerichtete Parteien und Gruppen forderten und fordern die Einführung flankierender Massnahmen um die negativen Nebeneffekte der Personenfreizügigkeit wie Lohndumping abzufedern. Die yes unterstützen die bereits bestehenden flankierenden Massnahmen, sehen jedoch momentan keine Notwendigkeit für die Einführung neuer Massnahmen. Sie stehen ihrer Einführung, unter der Bedingung, dass diese das Verhältnis der Schweiz zur Europäischen Union nicht tangieren, grundsätzlich neutral gegenüber